

## Lichtenstein, Alfred: **Regennacht** (1913)

- 1 Der Tag ist futsch. Der Himmel ist ersoffen.
- 2 Wie falsche Perlen liegen kleine Stumpen
- 3 Zerhackten Lichts umher und machen offen
- 4 Ein wenig Straße, ein paar Häuserklumpen.
  
- 5 Verfault ist alles sonst und aufgefressen
- 6 Von schwarzem Nebel, der wie eine Mauer
- 7 Herunterfällt und morsch ist. Und im Pressen
- 8 Bröckelt wie Schutt der Regen – dichter – grauer –
  
- 9 Als wollte jeden Augenblick die ganze
- 10 Verseuchte Finsternis zusammensinken.
- 11 Wie eine seltsame, ertrunkne Pflanze
- 12 Unten im Sumpf siehst du ein Auto blinken.
  
- 13 Die ältesten Huren kommen angekrochen
- 14 Aus nassen Schatten – schwindsüchtige Kröten.
- 15 Dort schleicht eins. Dorten wird ein Schein erstochen.
- 16 Der Regensturz will alles übertönen ...
  
- 17 Du aber wanderst durch die Wüsteneien.
- 18 Dein Kleid hängt schwer. Durchnäßt sind deine Schuhe.
- 19 Dein Auge ist verrückt von Gier und Schreien.
- 20 Und dieses treibt dich – und du hast nicht Ruhe:
  
- 21 Vielleicht erscheint inmitten düstrer Feuer
- 22 Der Teufel selbst in der Gestalt des Schweines.
- 23 Vielleicht geschieht etwas ganz ungeheuer

24 Blödsinniges, Brutales, Hundsgemeines.

(Lyrikkompass: Regennacht. Abgerufen am 02.08.2025 von  
<https://www.lyrikkompass.de/poems/33495>)